

Kinder aus Flüchtlingsfamilien: nicht jedes Trauma traumatisiert

Prof. Dr. Andrea Lanfranchi
Eidg. Aerkannter Psychotherapeut
Fachpsychologe für Kinder und Jugendpsychologie

- Leiter Forschung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich
- Ausbildungsinstitut Meilen, systemische Therapie u. Beratung
- Praxishandbuch „Therapie und Beratung von Migranten“ (Beltz 2004)

Fachtagung migration.plus - Migration und Trauma – 9. März 2016

1

1. Situation
2. Trauma
3. Diagnostische Einteilung
4. Videoclip
5. Gruppentherapie und Einzeltherapie
6. Beratung der Eltern
7. Coaching der Lehrpersonen

31.01.16

HfH & A-Meilen, Andrea Lanfranchi

2

1. Situation

- 1980: Opfer der chilenischen Militärdiktatur
- 1990: Kriegsoffer aus Kroatien, Bosnien
- 2000: Flüchtlinge aus Kosovo
- 2010: Flüchtlinge aus Eritrea
- Die letzte erschreckende Beispiel tiefer Verletzungen der kindlichen Seele: Syrien

31.01.16

HfH & A-Meilen, Andrea Lanfranchi

3

2. Trauma (gr. Wunde/Verletzung)

- In seelischer Hinsicht: Schock, starke Erschütterung mit nachhaltiger Wirkung
- Trauma infolge von Krieg: zwischenmenschliche Beziehungen sowie kulturelle Werte und Normen stark beeinträchtigt.

31.01.16

HfH & A-Meilen, Andrea Lanfranchi

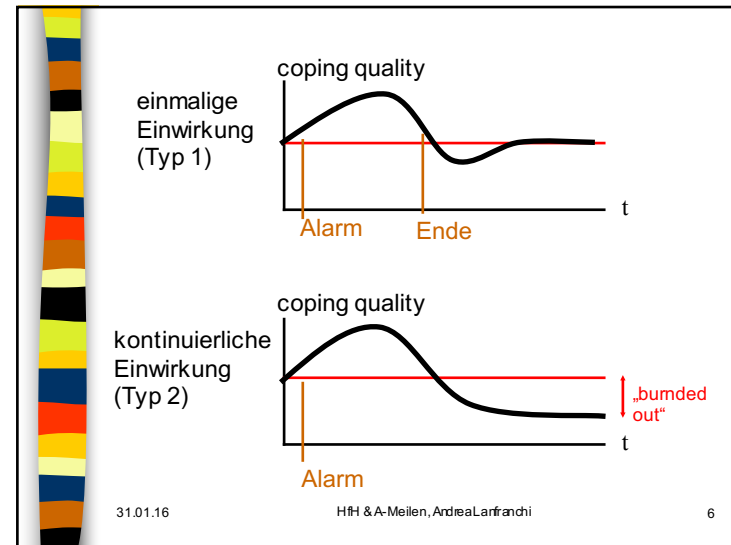
4

3. Diagnostische Einteilung: 2 Typen*

- einmalig, unvorhergesehen** (Bsp. Unfall)
 - Akute Stressreaktion:
 - Anpassungsstörung
 - PTSD (Post Traumatic Stress Disorder)
- wiederholt, vorhersehbar** (Bsp. Krieg)
 - Dissoziation (Störung, in dem man sich aus der Realität distanziert fühlt) und **DESNOS** (Desorder of extrem stress not otherwise classified)

* Terr, L. C. (1991). Childhood Traumas: An Outline and Overview. American Journal of Psychiatry, 148, 10-20.

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 5




Dimensionen von Traumata

Zwischenmenschliche Gewalt	
Ueberfall Vergewaltigung	Sex. Ausbeutung Krieg, Folter
Unfall, Brand Erdbeben Flugzeugabsturz	Dürre, Hungersnot AKW-Unglück
Naturkatastrophen, Technische Katastrophen	

Typ 1 ————— Typ 2

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 7

- ### Akute Traumatische Stressreaktion
- 1) Posttraumatische Belastungsstörung PTSD*
- Ereignis von aussergewöhnlicher Bedrohung
 - Aufdringliche Nachhallerinnerungen
 - Vermeidungsverhalten (bestand vorher nicht)
 - Entweder Unfähigkeit, wichtige Aspekte der Belastung zu erinnern,
Oder erhöhte psychische Sensitivität mit 2 der folgenden Merkmalen:
 - Schlafstörungen,
 - Reizbarkeit/Wutausbrüche
 - Konzentrationschwierigkeiten
 - Hypervigilanz
- * nach ICD 10, F43.1 (Ziffer bei DSM-IV: 309.81)
- 31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 8




Akute Traumatische Stressreaktion

2) Anpassungsstörung

- „Stille Trauer“
- Rückzug und Passivität, Entfremdung, eingeschränkte Emotionalität und Reizbarkeit

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 9




Faktoren bei Extremsituationen nach Typ 2*

- Unvorhersehbarkeit und Unvermeidbarkeit
- unabsehbare Dauer
- beständige Lebensgefahr
- eine völlige Veränderung der Umwelt
- eine Zerschlagung der Gruppenstrukturen
- beständige Ohnmachtsgefühle

* Walter, J. (1998). Psychotherapeutische Arbeit mit Flüchtlingskindern und ihren Familien. In M. Endres, Biermann, G. (Hrsg.), Traumatisierung in Kindheit und Jugend (S. 59-77). München: Reinhardt.


31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 10



Umfrage UNICEF bei 75 Kindern, Sarajewo Okt. 1992

- Hat Bombardierungen aus nächster Nähe erlebt **99%**
- War in einer Sit., wo es gedacht hat, es werde getötet **81%**
- Wurde gezwungen, Heimatdorf zu verlassen **72%**
- Jemanden gesehen, der im Krieg verletzt wurde **75%**
- Dabei, als die Person verletzt wurde **41%**
- Jemanden gesehen, der im Krieg getötet wurde **51%**
- Dabei, als die Person getötet wurde **24%**
- Während mehr als 3 Wochen vom Vater getrennt **42%**
- Während mehr als 3 Wochen von der Mutter getrennt **16%**
- Familienmitglieder im Krieg getötet **39%**
- Mutter oder Vater im Krieg getötet **3%**

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 11



4. Videovignette bosnisches Kind mit „silent sorrow“

- Ambiguous Loss / Uneindeutiger Verlust (P. Boss)
 - Vater physisch abwesend, psychisch anwesend
 - Erstarrte Trauer = Bedingungen für Coping nicht gegeben
 - Keine Fakten vorhanden oder Fakten werden nicht gehört
 - Keine Rituale
 - Geheimnisse, Tabus

◆ Boss, P. (2000). Abschied ohne Ende? Leben mit ungelöstem Leid. München: Beck.
 ◆ Grossenbacher-Boss, P. (1993). Die Konstruktion von Chronizität: der uneindeutige Verlust. System Familie, 6 (3), 161-170.

➔ Therapeutische/pädagogische Möglichkeiten?

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 12

5. Gruppentherapie und Einzeltherapie

- In der Stadt ZH seit 1995, 2 Gruppen
- Sal Celi, Ellen Celi, Vicky Reiff
- Kinder aus Sri Lanka, Afghanistan, Tschetschenien, Somalien, Angola, Kongo, Bosnien, Kosovo, Irak, etc.
- Symbolische Darstellung mittels gestalterischer Methoden und Rituale
- Im Zentrum stehen Themen Krieg und Flucht und die Integration im Schulalltag
- Gespräche mit den Eltern und Weiterbildung der Lehrpersonen

genügt nicht!

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 13

Kriegstraumatisierung: Folgen für die Familie*

1. Veränderungen im Rollenverständnis und in den famil. Verpflichtungen
2. Veränderungen in der famil. Kommunikation und Narration
3. Veränderungen in den Beziehungen innerhalb der Familie
4. Veränderungen in den Beziehungen ausserhalb der Familie (Vernetzung mit der ethnic community und dem Aufnahmeland)

*Weine, S., Muzurovic, N., et al. (2004). Family Consequences of Refugee Trauma. *Family Process*, 43 (2), 147-160.

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 14

From the Clinical Mental Health Model of Trauma.....*

```

    graph TD
      A[Political Violence] --> B[Person Symptoms, Disorder]
      B --> C[Trauma]
      C --> D[Recovery]
      D --> E[Clinical Improvement]
      E --> F[Clinical Treatment]
  
```

*Weine (2004, S.149)

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 15

To the Family Consequences of Refugee Trauma Model.....*

```

    graph TD
      A[Violence, Loss, Migration, Adjustment] --> B[Family & its members]
      B --> C[Multiple dimensions of adverse changes to family and family members]
      C --> D[Multiple dimensions of helpful responses for family and family members]
      E[Displaced Families of War] <--> F[Families Rebuilding Lives]
  
```

*Weine (2004, S.149)

31.01.16 HH & A-Meilen, Andrea Larfranchi 16

Zitat aus:

Weine, S., Muzurovic, N., et al. (2004). Family Consequences of Refugee Trauma. *Family Process*, 43 (2), 147-160 - S. 158:

- The extraordinary intensity that is carried by the parent-child relationship in refugee families is often not matched by existing interventions in refugee trauma, which focus primarily on mental health consequences for either adults or children (...).
- These findings suggest the need for interventions that focus primarily on the parent-child relationship, and include addressing areas of concern regarding school, cultural transition, parental monitoring, and high-risk behaviors.

HfH & A-Meilen, Andrea Larfranchi

17

6. Beratung der Eltern

- Eltern selbst durch Flucht und evtl. eigener Traumatisierung massiv beeinträchtigt/ verunsichert
- Auf Probleme der Kinder Reaktion der Kränkung / Disqualifizierung
- Konfliktverleugnung und Ablehnung der Massn. aus Angst vor „Rückschaffung“
- vgl. *Mona Macksoud Unicef-Leitfaden!*

31.01.16

HfH & A-Meilen, Andrea Larfranchi

18

7. Coaching Lehrpersonen

- Belastung / Verunsicherung > kann zur Separation führen
- Traumatisierung = Strukturverlust > Schule bietet relativ stabile Strukturen
- Was müssen Lehrpersonen wissen? (Artikel)
- Lehrpersonen sollen bewährte päd. Methoden anwenden (kein Mitleid!)
- vgl. *handout mit nützlichen Hinweisen*

31.01.16

HfH & A-Meilen, Andrea Larfranchi

19

Schluss: Systemische Perspektiven

1. PTSD bisher vorwiegend im intrapsychischen Raum **konzeptualisiert**
2. PTSD muss auf die relevanten Systeme **kontextualisiert** werden - allen voran die Familie
3. PTSD führt zu bedeutsamen familiären Veränderungen
4. Dabei können neue Strategien der Problembewältigung entdeckt werden
5. **Fazit: Familientherapeutisches Setting!**

31.01.16

HfH & A-Meilen, Andrea Larfranchi

20